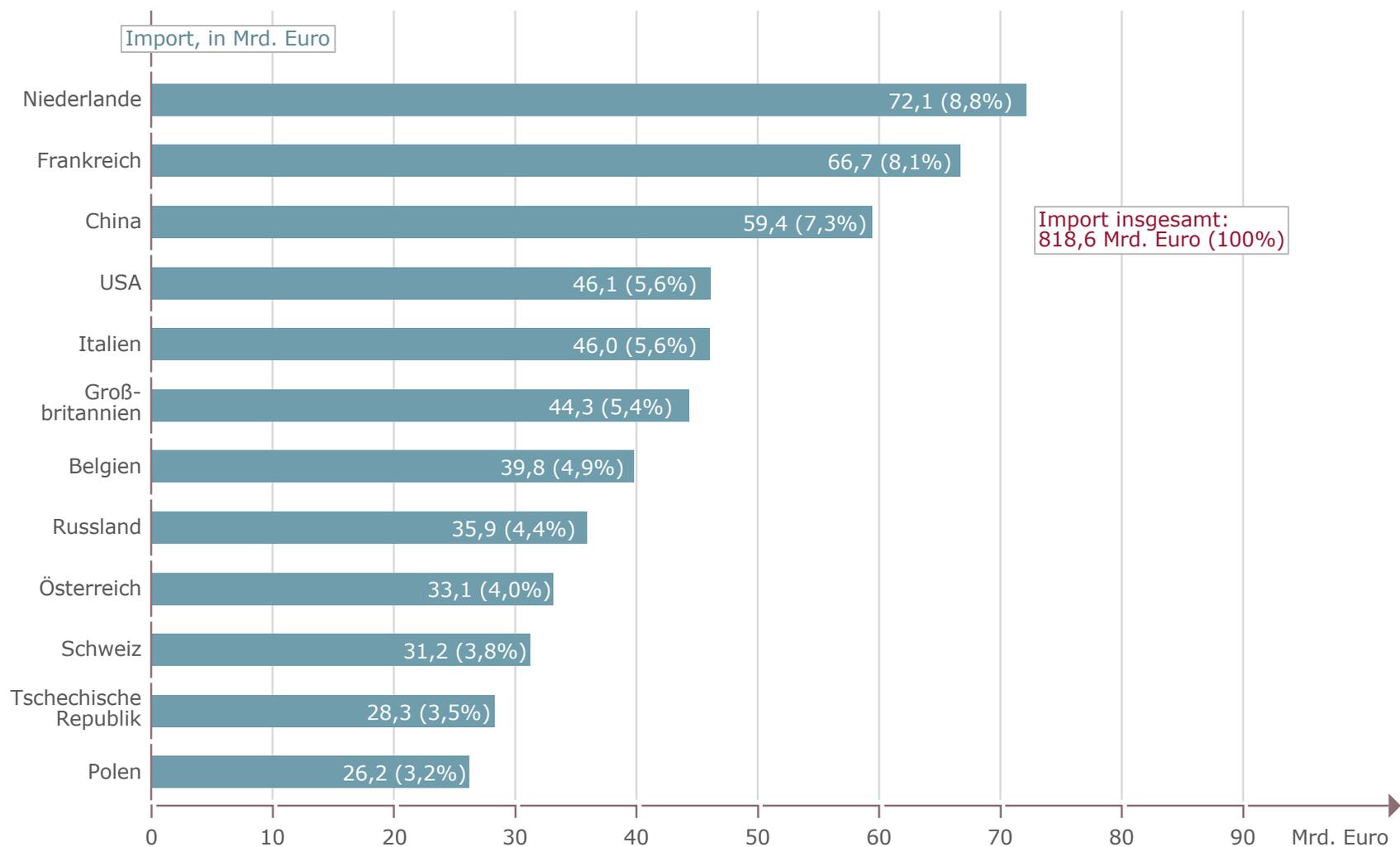


■ Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands (Teil 1)

Nach Staaten, Warenimport und -export in absoluten Zahlen und Anteile in Prozent, 2008



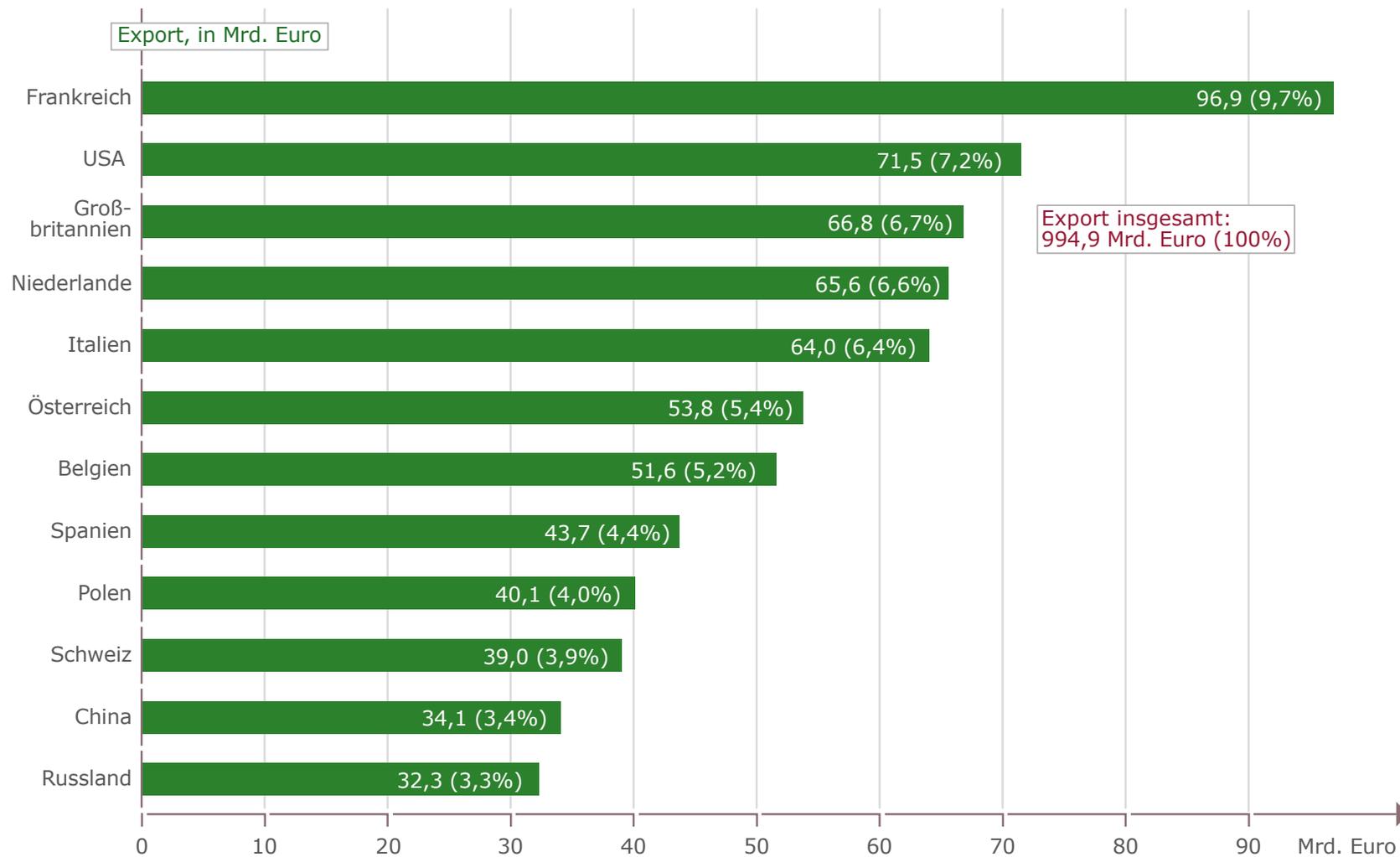
Quelle: Statistisches Bundesamt: www.destatis.de
Lizenz: Creative Commons [by-nc-nd/3.0/de](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de)
Bundeszentrale für politische Bildung, 2009, www.bpb.de





Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands (Teil 2)

Nach Staaten, Warenimport und -export in absoluten Zahlen und Anteile in Prozent, 2008



Quelle: Statistisches Bundesamt: www.destatis.de
Lizenz: Creative Commons [by-nc-nd/3.0/de](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de)
Bundeszentrale für politische Bildung, 2009, www.bpb.de



■ Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands

■ Fakten

Die wichtigsten Handelspartner für Deutschland sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Mehr als 61 Prozent des deutschen Außenhandelsumsatzes (Ausfuhren plus Einfuhren) wurden im Jahr 2008 mit den Ländern der EU erzielt. Die europäischen Staaten, die nicht zur EU gehören, hatten im Jahr 2008 einen Anteil von 12,4 Prozent am deutschen Außenhandelsumsatz. Damit wurden 2008 fast drei Viertel des deutschen Außenhandels innerhalb Europas abgewickelt.

Die asiatischen Staaten hatten 2008 einen Anteil von 13,7 Prozent am deutschen Außenhandelsumsatz, gefolgt von den Staaten Amerikas mit einem Anteil von 9,6 Prozent. Die afrikanischen Staaten mit einem Anteil von 2,2 Prozent und Australien/Ozeanien mit einem Anteil von 0,6 Prozent waren im Jahr 2008 für die deutsche Wirtschaft als Außenhandelspartner von deutlich geringerer Bedeutung.

Der mit Abstand wichtigste Handelspartner Deutschlands im Jahr 2008 war wie in den Jahren zuvor Frankreich. Die Ausfuhren nach Frankreich stiegen dabei gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent auf 96,9 Milliarden Euro. Auch die Einfuhren aus Frankreich nahmen deutlich um 6,1 Prozent auf 66,7 Milliarden Euro zu. Damit hatte der Handel mit Frankreich einen Anteil am deutschen Export von 9,7 Prozent und einen Anteil am deutschen Import von 8,1 Prozent. Allerdings hatte der Import aus den Niederlanden mit 72,1 Milliarden Euro einen noch höheren Anteil (8,8 Prozent) am Gesamtimport Deutschlands. Von den europäischen Staaten war im Jahr 2008 Großbritannien der dritt- und Italien der viertwichtigste Handelspartner Deutschlands. Durch den Handel mit den Mitgliedstaaten der EU erzielte Deutschland 2008 einen Han-

delsbilanzüberschuss von 154,9 Milliarden Euro – das entsprach 88 Prozent des gesamten Handelsbilanzüberschusses.

Da die Handels- und Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern eher langfristig angelegt sind, ergeben sich in der Rangfolge der Partnerländer zumindest auf den vorderen Plätzen, von Jahr zu Jahr betrachtet, nur geringfügige Verschiebungen. Erst bei Betrachtung größerer Zeiträume sind deutliche Änderungen in der Länderstruktur erkennbar: Seit 1998 sind sowohl bei den Ausfuhren als auch bei den Einfuhren die Marktanteile „alter“ EU-Partnerländer wie Frankreich, Großbritannien, Italien oder Belgien zurückgegangen. Dagegen haben Polen und die Tschechische Republik durch ihren EU-Beitritt und den damit verbundenen Zugang zum zollfreien Europäischen Binnenmarkt an Bedeutung gewonnen.

Außerhalb Europas war der Handel mit den USA, China und Russland von großer Bedeutung für Deutschland. Mit einem Außenhandelsumsatz von rund 117,5 Milliarden Euro waren die USA im Jahr 2008 der zweitwichtigste Handelspartner überhaupt. Dies gilt noch stärker für den Export in die USA (2008: 71,5 Mrd. Euro) als für den Import aus den USA (2008: 46,1 Mrd. Euro). Allerdings ist der Anteil der USA an den gesamten Im- und Exporten rückläufig.

Eine relativ abnehmende Bedeutung für den deutschen Außenhandel hat auch Japan, das im Vergleich zu 1998 bei den Ausfuhren von Platz 13 auf Platz 18 und bei den Einfuhren von Platz 7 auf Platz 13 abgerutscht ist. Eine Ursache dafür könnte sein, dass Japan Teile seiner Produktion aus Kostengründen ins Ausland verlagert hat. Die von dort



Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands

aus getätigten Exporte werden dann nicht mehr als japanische Exporte registriert, auch wenn sie letztlich japanischen Firmen zuzurechnen sind.

Im Gegensatz dazu hat sich die Bedeutung Chinas und Russlands relativ und absolut erhöht. Die deutschen Ausfuhren nach China hatten 2008 einen Wert von 34,1 Milliarden Euro (plus 14,0 Prozent gegenüber 2007). China stand damit bei den Ausfuhren auf Rang 11 (1998: Platz 18). Noch eindrucksvoller ist die Entwicklung bei den Einfuhren: zwischen 1995 und 2008 verdreifachten sich diese auf 59,4 Milliarden Euro. In Bezug auf die Einfuhren belegte China im Jahr 2008 den dritten Platz (1998: Platz 11).

Russland konnte aufgrund der zunehmenden Bedeutung als Gas- und Rohöllieferant seinen Anteil an den deutschen Einfuhren im Zeitraum von 1998 bis 2008 mehr als verdoppeln und steht jetzt auf Platz 8 (1998: Platz 15). Beim Export deutscher Waren nimmt Russland hinter China Platz 12 ein (1998: Platz 16). Von Januar bis Oktober 2008 wurden aus Russland nach Deutschland Erdöl und Erdgas im Wert von 22,5 Milliarden Euro eingeführt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Einfuhr wertmäßig um 41,3 Prozent. In der Rangfolge der wichtigsten Lieferländer von Erdöl und Erdgas lag Russland mit einem Anteil von 32,5 Prozent auf Rang 1 vor Norwegen (21,9 Prozent) und Großbritannien (9,8 Prozent). Der Anteil der deutschen Importe von Erdöl und Erdgas aus Russland an allen deutschen Importen aus Russland lag bei 73,8 Prozent.

▪ Datenquelle

Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch 2009, www.destatis.de

■ Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands

Nach Staaten, Warenimport und -export in absoluten Zahlen und Anteile in Prozent, 2008

Ursprungsland	Import, in Mio. Euro	Anteile, in Prozent
Niederlande	72.083	8,8
Frankreich	66.710	8,1
China	59.378	7,3
USA	46.060	5,6
Italien	45.962	5,6
Großbritannien	44.261	5,4
Belgien	39.775	4,9
Russland	35.909	4,4
Österreich	33.148	4,0
Schweiz	31.161	3,8
Tschechische Republik	28.331	3,5
Polen	26.228	3,2
Japan	23.087	2,8
Norwegen	22.251	2,7
Spanien	21.631	2,6
Ungarn	17.758	2,2
Irland	16.642	2,0
Schweden	14.182	1,7
Dänemark	11.859	1,4
Türkei	9.645	1,2
Brasilien	9.372	1,1
Südkorea	9.021	1,1
Slowakei	8.857	1,1
Finnland	8.128	1,0
insgesamt	818.621	100,0

Bestimmungsland	Export, in Mio. Euro	Anteile, in Prozent
Frankreich	96.859	9,7
USA	71.467	7,2
Großbritannien	66.788	6,7
Niederlande	65.644	6,6
Italien	64.003	6,4
Österreich	53.841	5,4
Belgien	51.635	5,2
Spanien	43.704	4,4
Polen	40.149	4,0
Schweiz	38.990	3,9
China	34.096	3,4
Russland	32.341	3,3
Tschechische Republik	27.801	2,8
Schweden	20.648	2,1
Ungarn	17.617	1,8
Dänemark	16.099	1,6
Türkei	15.140	1,5
Japan	12.806	1,3
Finnland	9.913	1,0
Slowakei	8.884	0,9
Südkorea	8.826	0,9
Rumänien	8.752	0,9
Brasilien	8.660	0,9
Griechenland	8.254	0,8
insgesamt	994.870	100,0